

Lykurgus; der stärkste Gegner des Demosthenes aber und Verfechter der Freundschaft mit Philipp war Aischines. Man konnte rücksichtlich der großen Zahl von Staatsmännern, die damals zu gleicher Zeit für das öffentliche Wohl von Athen entweder wirklich oder dem Namen nach Sorge trugen, das Wort Platos von den Ärzten anwenden, daß ihre Vermehrung in einer Stadt und das Bedürfnis einer größeren Zahl derselben ein Beweis von einem schlimmen Zustande sei. Das Volk hörte auf Demosthenes, aber eben so auch auf Aischines, ja auf den gewesenen Fährmann Demades, den festen Sprecher mit dem derben Witz; und nicht bloß auf Redner, sondern auch auf Schauspieler, welche den rechten Augenblick benützten, um die Meinung des Volkes irre zu leiten. Ebenso war es mit den Befehlshabern im Kriege. Phocion war geachtet; aber gerade zu den wichtigsten Unternehmungen wurde nicht er, sondern Chares verwandt, ein bequemer, lässiger Mann, der nur für gemeine Sinneslust empfänglich war, ein Heerführer, der einen Schwarm von Dirnen mit ins Feld nahm. Das Geld, welches die Bürger zur Kriegsführung durch Steuern aufgebracht hatten, verwandte er zum teil auf dieses liederliche Gefolge; sein eigenes Vermögen ließ er in Athen zurück, um mit demselben Redner und Volksführer zu seinen Gunsten zu bestechen oder ihre Angriffe abzukaufen. Und das athenische Volk zürnte ihm nicht im geringsten, als es diese Verwendung seines Geldes erfuhr; vielmehr liebte es ebendeshwegen den Chares nur um so mehr, indem es in der Art des Feldherrn nur sein eigenes Thun und Treiben erkannte. Denn die jungen Männer in Athen brachten auch ihre Zeit mit frechen Dirnen hin und die Gereiften vergnügten sich mit dem Würfelspiel und andern nichtswürdigen Dingen; und das ganze Volk verwandte mehr Geld auf festliche Mahle und Fleischanteile, die von Seiten des Staates den einzelnen zu gute kamen, als auf den Dienst für das öffentliche Wohl. So schildert den Chares und die Sitten Athens der gleichzeitige Geschichtschreiber Theopompus.

Demosthenes stand immer auf der Warte, um seinen Mitbürgern zu zeigen, was in der Gegenwart zu thun, was für die Zukunft zu besorgen sei. Er war es, der im J. 350 v. Chr. die Athener bewog, dem macedonischen Könige auf der nahen Insel Euböa sich entgegenzustellen, wohin derselbe einen Teil seiner Truppen übergesetzt und wo er sich schon eine mächtige Partei gebildet hatte. Philipps Anhänger in Athen widersetzen sich einem Zuge nach Euböa mit aller Macht und bedrohten Demosthenes mit dem Außersten, wenn er nicht abstände, aber ohne Erfolg.

*Demosthenes und Lykurgus als einmüthig überstimmte Entwerfer - Ägion der
sich für Philipp waffnen Philipp.*